

Vortrag an den Ministerrat

Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF) 2021

Baden-Württemberg, Bayern, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein haben sich in der „Bregenzer Übereinkunft“ aus dem Jahre 1893 zur Zusammenarbeit hinsichtlich der Fischerei am Bodensee-Obersee verpflichtet.

Die erforderliche Abstimmung der Vertragsstaaten über die zum Schutz und zur Förderung des Fischbestandes im Bodensee zu treffenden Maßnahmen erfolgt jedes Jahr in der Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF). Die IBKF 2021 fand unter dem Vorsitz Baden-Württembergs am 15. Juni 2021 in virtueller Form statt.

Die stufenweise Reduktion der Berufsfischereipatente und die Anpassung der Fangvorschriften, die auf der Tagung im Jahr 2015 beschlossen worden ist, zeigt erste Erfolge. Die avisierte Zielzahl von maximal 80 Hochseepatenten ab 2020 wurde mittlerweile sogar mit 65 ausgegebenen Hochseepatenten unterschritten. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 295 t Fisch durch die Berufsfischerinnen und Berufsfischer gefangen. Dieser Jahresfang pro Patent wurde letztmals 2012 erzielt, also zu einer Zeit, als noch von über 130 Berufsfischerinnen und Berufsfischern mehr als 500 t Fisch pro Jahr gefangen wurden.

Große Stichlingsschwärme, zunehmende Quaggamuschelbestände und Kormorane sind ernsthafte Nahrungskonkurrenten der Fische. Die Bevollmächtigten forderten deshalb u.a. ein wirksames international abgestimmtes Kormoranmanagement am Bodensee.

Die nächste ordentliche IBKF soll am 23. Juni 2022 in der Schweiz stattfinden.

Im Detail darf auf das beiliegende Protokoll verwiesen werden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

9. Dezember 2021

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin